



tredition®

www.tredition.de

ELLA DI

HAPPY END VON ROMEO UND JULIA

...und von Jan und Silvia, Sibille und Robert,
Toni und John, Joan und Maximilian alias
Alfons, ...und dir und dir, ...



www.tredition.de

© 2019 Ella Di

Verlag und Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359
Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-7497-7649-8

Hardcover: 978-3-7497-7650-4

e-Book: 978-3-7497-7651-1

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich ge-
schützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und
des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische
oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öf-
fentliche Zugänglichmachung.

Gedicht.....	7
Vorwort.....	10
Einleitung.....	12
Als ich das Glück in mir fand	17
Lebe deine Vision	26
Liebt eure Größe hinter eurem Ego	38
Eure Zwillingsseelenliebe ist immer ganz besonders	55
Bleibt auf eurem Weg	67
Vertrauen	81
Reden ist nur selten Silber	91
und Schweigen ist fast immer Gold	91
Eine Mutter liebt ihr Kind bis in alle Unendlichkeit	104
Vergebung.....	118
Das Glück ist unausweichlich.....	129
Und jeder Schritt ist wichtig auf eurem Weg	144
Eine besondere Liebe.....	162
Wahre Liebe macht alles möglich	177
Eins und Eins ist Eins und Eins ist Eins und viele ist Eins.....	193
Angekommen, ...was nun?	218
The center of love	228
Das Zentrum der Liebe	233

Gedicht

Der Tag bricht herein
und er bringt mir das Licht.

Er bringt das Licht zu mir in mein Herz,
er bringt dich zu mir,
mich zu dir
und uns zu einander.

Ich fühle Liebe.

Würde ich dieser Liebe eine Farbe verleihen,
wäre sie röter als rot,
würde ich dieser Liebe ein Maß verleihen,
so wäre sie größer als groß,
unendlicher als unendlich,
tiefer als tief,
höher als hoch,
wundervoller als wundervoll,
göttlicher als vorstellbar,
und verbunden mit mehr Wohlgefühl,
als mit menschlichen Sinnen erlebbar.

Sie trägt mich fort ...diese Liebe.

Sie lässt mich Eins sein mit dir.

Du bist ich und ich bin du
und ich bin wir und wir sind ich.

Wir sind alles und wir sind Teil,

unendliches Bewusstsein,
unendliches Gewahrsein,

eine unendliche Macht der Gefühle
beginnt zu wachsen

in uns,

in dieser Liebe,
mit dieser Liebe

...zu wachsen

ohne jemals wieder aufzuhören
und jedes Leben jenseits dieser Einheit,
jenseits dieses Fühlens,
jenseits von dir,
hat gerade vorhin seine Existenz verloren.

...für immer! ...

Aus einem getrennten Existieren
entstand ein ganzes Leben,
das fortan und für immer nur als Einheit
...Leben ist.

Ich liebe dich,
du liebst mich,
wir lieben uns
für immer Eins, alles.

Vorwort

Seid gegrüßt geliebte Leser und Leserinnen dieses Buches. Wir, sind Seelen, die unseren irdischen Inkarnationen helfen möchten, glückliche und erfüllende Partnerschaften zu leben.

Ihr lebt in einer sehr lauten und reizüberfluteten Zeit. Eure Wahrnehmung ist oft nicht mehr in der Lage, unsere feinen Stimmen und inneren Bilder und Gefühle zu empfangen. Einige von euch können uns vielleicht sogar vernehmen, zweifeln jedoch an der Richtigkeit von dem, das sie empfangen. Dass die Kommunikation und Verbundenheit mit eurer Seele ganz natürlich ist, wurde den meisten von euch noch nicht gerade in die Wiege gelegt. Und oftmals wurden eure Antennen durch Erziehung, Normen und Regeln zugeschüttet. Aus diesem Grund haben wir uns einen Kanal gesucht, der unsere Mitteilungen an euch weitergibt.

Wir haben Ella Di als Autorin dieses Buches gewählt, weil sie mit ihrer Zwillingssseele glücklich zusammenlebt. Diese beiden Menschen sind nun in besonderer Weise dafür geeignet, unsere Informationen für euch in Worte zu fassen, die ihr fühlen könnt, jenseits eures reinen Verstandes. Dieses Buch wird euch keine Ratschläge erteilen und hat keine Übungen für euch bereit. Dieses Buch wird euch nicht sagen, wie es geht. Alles, was dieses Buch und die vielen tausend von Zwillingssseelen möchten, die hinter diesem Buch stehen, ist: Euch diese Zwillingssseelenliebe fühlen zu lassen, damit ihr auf sie zugehen könnt. Und wir Zwillingssseelen von dir und dir und dir möchten euch sagen, dass wir uns unendlich nach euch sehnen und danach, anzukommen ...in „unserer“ erfüllenden Liebe. Dafür ist dieses Buch bestimmt.

Wir, die hinter diesem Buch stehen, sind bestrebt, dass ihr euch erkennt. Wir möchten euch helfen, die Liebe in euch zu entdecken und eure Zwillingsseele zu erkennen. Wir möchten Blumen streuen auf eurem Weg, eure Liebe zu finden, euch für eure Liebe zu entscheiden und eure Liebe miteinander zu leben. Wir möchten euch sagen, dass jeder dieser Wege einzigartig und unvergleichlich ist, so wie ihr einzigartig seid.

Nun sagen wir noch danke: Danke, dir liebe Leserin und lieber Leser, dass ihr euch aufgemacht habt, auf eurem Weg zu eurer Zwillingsseele. Wir freuen uns mit euch zu sein, ...dieses Buch lang und vielleicht auch darüber hinaus.

Und habt Dank, liebe channelnde Zwillingsseelen, für euer Kanal-Sein.

Einleitung

Ihr wisst vielleicht schon aus anderen Büchern, dass es verschiedene Zeitalter gab, in denen mehr die Frauen und dann ein anderes Mal mehr die Männer den Ton angegeben haben. In beiden Zeitaltern gab es mehr oder minder Trennung. Wir gehen jetzt auf eine sehr große Zeitspanne zu, die auch in zahlreicher anderer Literatur „das goldene Zeitalter“ genannt wird. Ein Zeitalter, das dadurch gekennzeichnet ist, dass Mann und Frau einander gleichwertig gegenüberstehen, miteinander sind, einander gleich wichtig und wertvoll sind und alles miteinander teilen, miteinander machen und miteinander aufbauen. Wo jeder Mann auch seine weiblichen Anteile integriert hat und lebt, ebenso wie die Frau neben ihrer Weiblichkeit, ihre männlichen Aspekte integriert und lebt. Dies ist eine Besonderheit dieser Zeit und dies wiederum erfordert Menschen, die einen bestimmten Grad an Bewusstheit erreicht haben.

Und da Bewusstheit, Erfahrung voraussetzt, hat dieses Buch das Ziel, eben diese Erfahrungen von Liebe, von Achtung und von Wertschätzung, in kurzen Geschichten aus dem Leben, fühlbar zu machen. Ja und noch viel mehr. Die geistige Welt möchte mit den Geschichten in diesem Buch, eine Art Heilbalsam auf die Wunden eurer Seelen streichen. Das, was ihr Vergangenheit nennt, barg viele Wunden. Über die Jahrtausende hinweg gab es viele Ereignisse, die der Männlichkeit Schmerzen und Leid zugefügt hatten und über weitere Jahrtausende trug sich Vieles zu, das der Weiblichkeit Schmerz und Leid bereitet hat und diese Wunden bedürfen der Heilung. Heilung bedeutet Auseinandersetzung. Heilung bedeutet, sich etwas anzusehen, etwas wieder zu durchleben und in

diesem Erleben eine neue Erfahrung, einen neuen Ausgang der Geschichte zu erleben. So wie aus einem Horrorfilm, ein Liebesfilm mit Happy End entsteht. So ähnlich könnt ihr euch dies vorstellen. Das meinen wir mit Heilung, nur noch viel tiefer, wunderbarer und vollkommener. Und wiederum, diese Heilung kann nur durch die gelebte Partnerschaft erfahren werden. Durch Mann und Frau in ihrem Gewahrsein, findet ihr wieder zu Partnerschaften, in denen beide Partner diese Heilung anstreben und einander, durch ihre Liebe, erfahrbar machen. Je mehr ihr euren Fokus auf die Liebe richtet, je mehr ihr im Bewusstsein von Liebe lebt und Liebe ausstrahlt, desto eher zieht ihr Menschen an, die eure Liebe erwidern und die zu euch passen. Und je weiter ihr auf eurem Weg geht, je klarer, je reiner und je mehr ihr in eurer Selbstliebe seid, desto näher werden euch eure Partner stehen.

Auf eurem langen Weg der Inkarnationen auf dieser Erde, erwählt ihr euch viele Seelenpartner, um eure Erfahrungen zu machen. Von Seelenpartnern sprechen wir dann, wenn ihr Menschen trefft, von denen ihr das Gefühl habt, oh ... den oder die kenne ich schon sehr, sehr lange, obwohl ihr euch gerade erst getroffen habt. Ihr versteht euch sehr gut, vom ersten Moment an. Ihr könnt gut miteinander arbeiten, ihr habt vielleicht den gleichen Humor und ähnliche Interessen, sowie ähnliche Erfahrungen und Vorlieben. Ihr könnt gut miteinander leben, miteinander Freude empfinden und seid vielleicht ein Leben oder mehrere Leben miteinander ein glückliches, erfolgreiches Paar. Dennoch fühlt ihr, dass „ihr“ noch ihr selbst seid. Ihr habt so ein Gefühl von, ihr seid selbst und ihr versteht euch unendlich gut mit eurem Partner und ihr seid miteinander verbunden und dennoch habt ihr noch so etwas, wie eure eigene Identität. Und auch, wenn einer von euch beiden, diese Erde verlässt und durch seinen irdischen Tod, in eine andere Dimension geht, dann tut euch das sehr weh. Es verletzt euch und macht euch traurig. Doch ihr könnt diesen Schmerz überwinden. Ihr könnt

weiterleben. Ihr könnt vielleicht noch eine schöne Zeit mit einem anderen Seelenpartner auf dieser Erde, in dieser gleichen Inkarnation verbringen. Es ist euch möglich, euch wieder zu verlieben, es ist euch möglich, wieder neu zu beginnen. Und von dieser Partnerschaft gibt es dann noch eine Steigerungsstufe, das Leben in einer Partnerschaft mit eurer Zwillingsseele.

Wenn ihr eurer Zwillingsseele begegnet, ist es so, als ob ihr euch selbst begegnet. Als ob plötzlich ihr ...euch selbst gegenüber steht. Es wird nichts geben, dass euer Gegenüber nicht von euch weiß, erfühlt oder erspürt, ohne dass er oder sie, sich darum bemüht. Ihr werdet es voneinander wissen, denn ihr seid gleich und mögt ihr noch so unterschiedlich aussehen und habt ihr auch ein unterschiedliches Geschlecht. Ihr werdet fühlen, dass ihr so gleich seid. Es ist ein Gefühl, wir können es euch mit Worten nicht wirklich beschreiben, aber wir wissen, wenn ihr eurem Partner und eurer Partnerin gegenübersteht, eurer Zwillingsseele, dann wisst ihr es. Es ist ein unbeschreibliches, unendlich großes Gefühl. Es ist alles auf einmal, es ist ein Erkennen, es ist ein Gewahrsein, es ist eine tiefe Liebe und eine Geborgenheit, die sich breitmacht, die ihr noch nie zuvor gefühlt habt, auch nicht als Babys, in den Armen eurer Eltern. Es ist ein Gefühl von, ...ihr seid plötzlich nicht mehr allein. Es ist ein Gefühl von, ...ihr seid ganz, von unendlichen Geliebt-Sein, von einem Gefühl, ...ich bin zu Hause, ich bin angekommen, ...von Wärme. In diesem Gefühl gibt es auch ganz viel zarte Liebe, das, was ihr Verliebt-Sein nennt. Es gibt auch diesen sehr erotischen Teil eurer Liebe, ...ganz stark sogar. Ihr werdet eine unendliche Anziehungskraft füreinander empfinden. Ihr werdet das Bedürfnis haben, einander zu berühren, einander nahe zu sein, miteinander zu reden, miteinander viele Dinge „gemeinsam“ zu machen und vor allem „miteinander“ zu sein. Ihr werdet merken, dass es zuvor keinen anderen Menschen gegeben hat, dem ihr begegnet seid, wo ihr plötzlich so bedürfnislos wart, in seiner und

ihrer Gegenwart. Weil ihr plötzlich angekommen seid und es wird euch das Wichtigste sein, „miteinander“ zu sein.

Wenn ihr Menschen trefft, die eine solche Zwillingsseelen-Partnerschaft leben, dann fühlt ihr von diesen Menschen etwas ausgehen ... ein Strahlen und ein Leuchten, unermessliche Liebe und tiefes Mitgefühl. Diese Menschen sind unzertrennlich. Sie sind ständig beisammen, weil sie einander als Einheit erleben. Sie sind ein Geschenk überall dort, wo sie erscheinen, ... wo sie schenken, wo sie sind und wo sie beitragen dürfen. Menschen, die mit solchen Paaren befreundet sind, wissen, dass es so etwas gibt. Sie finden eine Hoffnung in sich, der in den vergangenen Jahrtausenden kein Glauben mehr geschenkt wurde. Die Hoffnung an diese unendliche Liebe, an diese erfüllende Liebe, die niemals enttäuscht wird, die sich niemals wieder trennt, die für immer ist. Zwei Menschen, zwei Teile einer Seele als Eins.

Wenn sich zwei Zwillingsseelen getroffen haben auf ihrem Weg, sich erkannt haben, einander lieben und ihre Liebe als Paar leben, dann beschließen sie meist auch, gemeinsam von dieser Welt zu gehen. Da sie es nicht mehr ertragen können, ohne einander zu sein und das hat nichts mit Schwäche zu tun, sondern mit dem Bewusstsein um ihre Einheit. Aus diesem Grund haben viele Zwillingsseelenpaare in der Vergangenheit den Freitod gewählt, weil es ihnen aus damals unverrückbar scheinenden Umständen heraus, oft nicht möglich war, ihre Liebe zu leben.

Doch ihr lebt nicht mehr in der Vergangenheit. Wir möchten euch mit diesem Buch helfen, euch eurer tiefen Sehnsucht in eurem Herzen gewahr zu werden. Wir möchten euch auf eurem Weg zu eurer Zwillingsseele und auf dem Weg mit eurer Zwillingsseele

unterstützen, eure Liebe zu leben. Wir möchten euch mit den zahlreichen Geschichten einen Einblick gewähren, wie und in welch unterschiedlicher Weise, sich eure Zwillingssseele, euch offenbaren kann. Wir möchten euch helfen zu fühlen, wie es sich anfühlt, wenn ...und wir möchten euch eure ungestellten Fragen zu diesem Thema beantworten. Wir möchten euch Heilung erfahren lassen, in und mit diesem Buch, für euch selbst und die Menschen, die ihr liebt, ...auf eurem Weg des Herzens.

Und auch, wenn es euch in diesem Leben noch nicht im Plan erscheint, mit eurer Zwillingssseele zu leben, ist es dennoch von Bedeutung, dass ihr einmal davon fühlend gelesen habt. Es ist wichtig, ...um mit dem Thema behutsam umzugehen, wenn es in eurer Umgebung auftaucht und um uns allen die Möglichkeit zu geben und dazu beizutragen, ein glückliches Leben, in Frieden, Freude und Liebe „gemeinsam“ zu leben.

Wir danken euch!

Als ich das Glück in mir fand

Natascha, ein kleines Mädchen, trottete müde und etwas frustriert, nach einem langen Schultag, nach Hause. Die Schultasche schien ihr eine große Last zu sein und die Lederriemen schnitten ihr tief in ihre Schultern. Eine kleine Träne rann ihr über die Backe. Es war wieder einmal einer dieser Tage, an denen sie nicht glücklich war. Es gab für sie nichts zu lachen in der Schule. Natascha war ein kleines Mädchen mit einem rundlichen Gesicht, mit einer kleinen Stupsnase, mit vielen lustigen Sommersprossen in ihrem Gesicht und mit langen, blonden, krausen Haaren, die sie meistens zu einem Pferdeschwanz oder zu zwei Zöpfen zusammengebunden oder geflochten hatte.

Wenn man sie so ansah, konnte man gar nicht verstehen, dass dieses Kind nicht glücklich war. Es sah doch so entzückend aus. Natascha war für ihr Alter nicht sehr groß gewachsen. Das ließ sie noch reizender aussehen und mit ihrer riesengroßen Schultasche, mit den Sommersprossen und den blonden Haaren, war sie ein wirklicher kleiner Sonnenstrahl, zumindest hätte sie einer sein können. Natascha ging nicht gerne in die Schule. In der Schule gab es viele Kinder, die nicht nett zu ihr waren. Ihr Banknachbar zog sie dauernd an ihren schönen langen Haaren. Die anderen Mädchen verspotteten sie oft, weil sie neidisch waren, auf ihre blonden, langen Haare, auf ihre Zartheit, darauf, dass sie anders war. Natascha hatte von zu Hause gelernt, nett zu sein, die Liebe im Herzen zu tragen, zu allen Wesen lieb zu sein, keine Schimpfwörter zu benutzen, dankbar zu sein, für das, was es gab. Doch seit sie in der Schule war, fiel ihr all das sehr schwer. Alle Kinder waren anders. Es ging um Leistung, es ging um besser sein als alle anderen,

es ging um, „ich kann etwas, was du nicht kannst“, es ging plötzlich darum, anders zu sein als bisher.

Natascha kam aus einer Welt, in der sie gelernt hatte, dass alles und jedes besonders war und doch so gleich. Und dass alles in der Schöpfung geliebt war und ist. Doch mit all diesen Dingen, die sie gelernt hatte, zu Hause, mit ihrer Herzenswärme, mit all der Güte, die von ihrer Mutter ausging, mit all der Rechtschaffenheit, die von ihrem Vater ausging und mit all dem einfachen Leben, das sie gewohnt war zu leben, war es mit einem Schlag vorbei, als sie die Türe zur Schule aufmachte. Nicht so, dass es ihr etwa aufgefallen wäre, dass sie alte Kleidung trug. Nein, ihre Mitschüler und Mitschülerinnen hatten sie darauf aufmerksam gemacht, dass ihre Hose schon Löcher hatte, dass ihre Strümpfe gestopft waren, dass ihre Schuhe schon lange keine Farbe mehr gesehen hatten. Sie hatte auch eine alte Schultasche, die sie von ihrem Bruder nachbrauchte, das war auch ganz normal für sie. Die Schultasche war ja noch gut, immerhin konnte man in ihr noch Bücher spazieren tragen. Diese Dinge und noch viele andere erlebte Natascha an jedem Tag. Sie war ein blitzgescheites Mädchen und doch machte ihr das Lernen in der Schule keinen Spaß. Oft musste sie sich Tadel anhören, weil sie Dinge einfach anders wusste, als sie es in der Schule lernten. Oft musste sie ertragen, wie die Lehrerin zu ihr sagte: „Das ist nicht richtig, so steht es nicht in deinem Heft“. Und Natascha hatte schon lange aufgehört, es zu wagen zu widersprechen. Sie wusste tief in ihrem Inneren, dass es anders war und sie wusste nicht wohin mit ihrer Andersartigkeit. Und so ging sie auch an diesem Tag traurig von der Schule nach Hause.

Plötzlich stolperte sie, ein Stein lag vor ihren Schuhen und nach dem sie mit ihren Zehen schon relativ weit vorne anstand, an dem Leder ihrer Schuhe, hat sie sich an dem Stein gestoßen und der

kleine Schmerz versetzte sie wieder ins Jetzt. Sie blickte auf und plötzlich bemerkte sie, dass sie schon ein schönes Stück gegangen war. Sie war schon am Rand des Waldes angekommen. Nun hatte sie nicht mehr weit nach Hause. Noch ein kleines Stück durch den Wald. Dieses Stück liebte sie am allermeisten. Sie mochte den Geruch der Bäume und sie hatte es so gerne, wie die Nadeln und das Laub unter ihren Füßen knirschten, wenn sie darauf trat. Sie liebte die kleinen Käfer, die sie anschauen konnte und das Plätschern des Wassers, des kleinen, nahegelegenen Baches. Plötzlich hörte sie ein aufgeregtes Rufes bzw. Zwitschern eines Vogels. Ganz aufgeregt, ...ein Vögelchen, ...das nicht aufhörte zu Zwitschern, laut und klagend und Natascha versuchte sich zu orientieren.

Langsam ging sie auf das Geräusch zu, sachte und vorsichtig. Natascha konnte noch nicht sehen, worum es ging. Von Baum zu Baum tastete sie sich, um das Vögelchen nicht zu erschrecken und da, ...ein paar Meter von ihr entfernt, sah sie das Malheur. Eine Vogelmama ...komplett außer sich, hüpfte im Lauf umher, hüpfte und zwitscherte ganz laut und verzweifelt und schlug mit ihren Flügeln. Was auch immer es gewesen war, etwas musste das Nest mit ihren Eiern vom Ast geworfen haben. Natascha war ganz außer sich und sie spürte, sie musste helfen. Sie wollte helfen, sie wusste noch nicht ganz genau wie. Sie näherte sich ganz vorsichtig, sie hatte sich mittlerweile auf den Boden sinken lassen und kroch nun ganz sachte und „auf allen Vieren“ und so leise es ihr möglich war. Die Vogelmama hatte sie bemerkt und flog immer wieder ein Stückchen weg und zu ihr hin und zwitscherte und zwitscherte. Dann als Natascha schon ganz nah war, sah sie sich um, sie sah hinauf in die Krone des Baumes und entdeckte die Stelle, wo das Nest heruntergefallen sein musste. Es hingen noch etwas Heu und Federn dort. Doch „oh je“, die Stelle war viel zu hoch, als dass Natascha hätte dort hinaufklettern können und schon gar nicht mit vollen Händen, in denen sie das Vogelnest hätte halten können.

Nun saß sie da und dachte nach, sie dachte darüber nach, ob sie nach Hause laufen sollte und Vater und Mutter Bescheid sagen, dass sie ihr helfen würden. Aber das traute sie sich nicht. Natascha befürchtete, dass in ihrer Abwesenheit eine Katze oder ein großer, anderer Vogel kommen könnte und die Eier fressen könnte. Und dies würde die Vogelmama unendlich traurig machen. Das Nest einfach mit nach Hause nehmen, konnte sie auch nicht. Also suchte sie in der Umgebung nach einem Platz der ihr geeignet erschien, dieses Nest abzusetzen. Und sie fand in der Nähe einen Holzstoß, so ein langes Stück, an dem die Bauern Holz geschlichtet hatten, um es zu trocknen.

Der Holzstoß war an seinem Ende etwas unregelmäßig und Natascha traute sich zu, da hinauf zu klettern. Behutsam nahm die Kleine das Nest in ihre Hände. Vorher hatte sie sich die Hände im Laub und in der Erde schmutzig gemacht und versucht, auf diese Weise, den Geruch anzunehmen, den der Waldboden hatte. Dann nahm sie das Nest und ging damit behutsam zu diesem Holzstoß. Sie setzte das Nest vorsichtig auf einem Stückchen Holz ab, das weit oberhalb von ihrem Kopf war, kletterte dann den Holzstoß hinauf, nahm das Nestchen wieder auf und balancierte mit dem Nestchen in ihren Händen über das Holz. Am Ende dieses Holzstoßes befand sich ein großer alter Baum und dadurch, dass Natascha jetzt doch um vieles größer war, weil sie ja auf diesem Holzstoß stand, konnte sie den untersten Ast dieses großen Baumes erreichen. Er erschien ihr als hoch genug. Es war ein großer alter Baum und der Ast war sehr breit. Sie tastet zuerst mit ihren Händchen vorsichtig den Ast ab. Er bildete eine kleine Mulde, so wie eine Achselhöhle zum Stamm hin. Mit einer Hand nahm sie behutsam das Nest, mit der anderen zog sie sich noch ein bisschen hoch und dannbettete sie das Nest mitsamt seinen Eiern ganz vorsichtig und sanft in diese Mulde. Noch etwas unsicher und wackelig auf den Beinen balancierte Natascha langsam wieder zurück, schaute